

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 37

Dezember 2001

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat Meckenheim hat auch in der letzten Zeit mit zahlreichen Initiativen zur Weiterentwicklung der Gemeinde beigetragen

Aus dem Gemeinderat

1. Angebot von Ganztagesunterricht/-betreuung an der Grundschule Meckenheim

Ein Vorhaben der Landesregierung Rheinland-Pfalz, ist das Angebot an Ganztageschulen zu erweitern. Die Grundschule in Meckenheim ist mit ca. 180 Schülern eine wichtige Schule in der VG Deidesheim. Von daher beantragte die SPD zu prüfen, an dieser Schule auch einen Ganztagesunterricht/-betreuung anzubieten. Damit wird besonders alleinerziehenden Elternteilen die Möglichkeit erleichtert, die notwendige Berufstätigkeit und sichere Kinderbetreuung „unter einen Hut zu bringen“. Im evangelischen Kindergarten wird ein Ganztagesbetreuung angeboten, so dass solch ein Angebot in der Grundschule eine logische Weiterentwicklung ist. Der Gemeinderat Meckenheim schloss sich unserem Antrag an und beschloss, dass die VG Deidesheim als Trägerin sich mit dem Wunsch, eine Ganztagesbetreuung anzubieten, befasst. Darüber hinaus sollte durch eine Erhebung der Bedarf an Ganztagesplätzen ermittelt werden. Dies ist inzwischen geschehen. Wie man in der Rheinpfalz vom 14.11.2001 lesen konnte, haben sich die Eltern von 42 Schülern in Meckenheim für ein Ganztagesangebot ausgesprochen, eine nicht zu vernachlässigende Anzahl. Von daher wird dieses Thema weiter verfolgt.

2. Grillplatz am Hämmerlesberg an das Wasser- und Stromnetz des Dorfes anschließen

Der Grillplatz wird während der Sommermonate durch die Bevölkerung stark frequentiert. Im Zuge der Erschließung des in unmittelbarer Nähe liegenden Neubaugebietes „Alte Ziegelei“ erscheint es sinnvoll, die entsprechenden Versorgungsleitungen bis zum Grillplatz Hämmerlesberg weiterzuführen. Zudem würde das Freizeitangebot in der Gemeinde Meckenheim und dadurch auch die touristische Attraktivität unseres

Dorfes verbessert werden. Die Diskussion im Gemeinderat zeigte, dass allgemeines Interesse besteht, allerdings die Kosten für solch einen Anschluss immer noch relativ hoch sind. Es wird geprüft, ob eine teilweise Finanzierung der Anschlüsse auch durch Sponsoren (Ausiedlerhöfe) möglich ist. Insgesamt soll ein Gesamtkonzept zur Nutzung des Geländes erstellt werden, da in diesem Bereich ein erhaltenswertes Biotop entstanden ist.

3. Aufstellung einer gestalterischen Rahmensatzung für den innerörtlichen und außerörtlichen Bereich, um die Behandlung von Bauvorhaben nach den §§ 34 und 35 BauGB zu beschleunigen

Viele Bauanfragen werden im innerörtlichen Bereich nach § 34 BauGB und im außerörtlichen Bereich nach §35 BauGB beurteilt. Um die Weiterentwicklung des Dorfes aktiv zu gestalten, den Antragstellern gewisse Entscheidungsgrundlagen an die Hand zu geben und damit Entscheidungsprozesse zu verkürzen,

wurde dieser Antrag formuliert und wird im Gemeinderat diskutiert.

Noch ein paar weitere aktuelle Themen:

a) Der schon Anfang der 90er von der SPD geplante und nach langem Hin und Her endlich fertiggestellte **Dorfplatz** entwickelt sich zu einem lebendigen Mittelpunkt in Meckenheim. Leider hat die Maßnahme in der Abwicklung rd. 70.000 DM mehr gekostet als geplant. Dabei zeigte sich, dass bei solchen Projekten, die sich über mehrere Jahre hinziehen, ein besseres Projektmanagement notwendig ist, damit bei sich abzeichnenden Überschreitungen des geplanten Budgets eine rechtzeitige Information des Rates erfolgt. Hier sind in erster Linie der Bürgermeister und die Verbandsgemeindeverwaltung gefordert. Im Rat wurde beschlossen, dass von Seiten der Verwaltung und auch der beauftragten Planer stärker auf die finanziellen Aspekte zu achten ist und nach Abschluss eines Projektes eine Aufstellung der Kosten anzufertigen ist. **Fortsetzung Seite 2**

Frohe Weihnachten

und ein gutes,

friedliches Jahr 2002

wünscht Ihnen



Ihre **SPD** *Meckenheim*

Fortsetzung von Seite 1

b) Die Renovierung der **Friedhofshalle** ist unstrittig und ein Konzept liegt vor. Die SPD-Fraktion verlangt eine zügige Diskussion und Entscheidung über die notwendigen Maßnahmen. Bedingt durch den Investitions- und Renovierungsstau sind die Maßnahmen mit dem nötigen Augenmaß umzusetzen

c) Der **Anschluss der alten B38 an die neue B271** wurde schon früher in der Gemeinde Meckenheim lang und intensiv diskutiert. Alle politischen Fraktionen waren sich einig, dass der damals geplante Anschluss für Meckenheim nicht akzeptabel ist. Neben ökologischen Gründen wurde besonders der Verlust an wertvollen Weinbauland bei einem Anschluss beklagt. Insgesamt gab es eine

breite Mehrheit gegen diesen Anschluss. Inzwischen ist die B271 neu im Betrieb, erste Erfahrungen über die veränderten Verkehrsströme bekannt und eine Verkehrsuntersuchung des Ingenieurbüros Schaechterle legt Daten und Fakten vor. Die Empfehlung ist eindeutig:

„Auf Grundlage der Ergebnisse der Verkehrsprognose wird empfohlen, die Querspange B271 alt- K11 als Teil einer innerstädtischen Entlastungsstrasse zu realisieren. In Ergänzung dieser Maßnahme sollte eine zusätzliche Anschlussstelle B38/B271 neu, von der Verbandsgemeinde unterstützt, planerisch weiter verfolgt werden.“

An einer anderen Stelle wird auf das Verlagerungspotential im Falle eines Anschlusses "Meckenheim - Mussbach" in Verbindung mit einer nordöstlichen

Umgehung von Mussbach hingewiesen. Für Meckenheim selbst bewirkt dieser Anschluss vor allem eine Verlagerung der innerörtlichen Verkehrsströme (besonders Entlastung der K10). Konkret bedeutet dies, dass der **Anschluss in einem Gesamtkonzept** durchaus Sinn macht. Inzwischen ist allerdings der **Anschluss als alleinige Maßnahme** in der politischen Diskussion zum Allheilmittel geworden. So sollen andere Maßnahmen zurückgestellt werden, bis die Anschlussstelle Meckenheim fertiggestellt ist. Dies erscheint uns schwierig nachvollziehbar, da die Untersuchung zeigt, dass nur das Gesamtkonzept die gewünschten Verkehrsentslastungen für die betroffenen Orte bringt.

Dr. W. Schwab

Blick nach vorne Klausurtagung im November

Mitglieder aus Vorstand und Gemeinderatsfraktion der Meckenheimer SPD trafen sich vom 10. bis 11. November 2001 im Naturfreundehaus Rahnenhof zu einer Klausurtagung.

Schwerpunktmäßig beschäftigten sich die Anwesenden am Samstag mit der Thematik „Flächennutzungsplan und Bauplanungsrecht“. Als Referent konnte der Städteplaner und Architekt Thomas Metz gewonnen werden. Profundes Wissen und hohes Geschick ließen die Beschäftigung mit dem sonst eher trockenen Thema interessant und spannend werden. In der Art eines Workshops wurden sowohl Grundlegendes, als auch spezielle Themen aus Meckenheim und aus der Verbandsgemeinde Deidesheim bearbeitet.

man nichts überstürzen und nach Umgestaltungsmöglichkeiten mit „Augenmaß“ und mit Blick auf den „Geldbeutel des Dorfes“ suchen.

Die Jugendarbeit in Meckenheim, so wurde bedauert, liegt nun schon wieder seit Monaten brach. Mit großem politischem Aufgebot seitens der Freien Wähler und der FDP wurde noch in Landtagswahlkampfzeiten im März 2001 der Jugendtreff provisorisch eröffnet; damals vergaß man nur seitens der „Freien-Wähler-Spitze“ einen der Hauptfinanziers der Einrichtung, die damalige Dezernentin für Jugend und Soziales des Landkreises Bad Dürkheim, Sabine Röhl - unsere jetzige Landrätin, einzuladen. Nachdem zuerst in einer Art politischem Schnellschuss der Ju-

benühen. Die Jugendlichen dürfen zukünftig nicht an den meisten Wochentagen „draußen vor der Tür“ bleiben müssen. Ebenso ist eine vernünftige, den Jugendlichen - und deren Zahl - angepasste Ausstattung dringend von Nöten.

Offenheit der Gemeinde Meckenheim soll dokumentiert werden durch einen Internet-Auftritt der Gemeinde. Auch wurde über eine Wohnmobil-Standplatz an der Rödersheimer Straße zwischen VG-Sporthalle und Clubhaus des TCM gesprochen.

Die angenehme Atmosphäre des Tagungshauses und der hohe Grad an Kollegialität unter den Teilnehmern sorgten für ein überaus erfolgreiches Arbeiten.
H. Schwartz

Spende für die "Lila Villa"

Beim "Erlebnistag Deutsche Weinstrasse" hatte sich in diesem Jahr der SPD-Gemeindeverband Deidesheim erstmals mit einem Stand beteiligt. Dabei wurde auch ein von dem Meckenheimer Michael Öffler zur Verfügung gestelltes Kunstwerk meistbietend versteigert. Einige "Promis" hatten den Preis schon schön nach oben getrieben, bis dann die Meckenheimer "Schpätzelspieler" das Bild für 1 400,- DM ersteigerten.

Ende September konnte der SPD-Gemeindeverbandsvorsitzende Rolf Ohk bei einer kleinen Feier in Meckenheim Frau Walka, der Vertreterin der "Lila Villa", des Frauenhauses von Bad Dürkheim, den Gesamterlös des Standes von fast 2 000,- DM überreichen.

◀ Fouquet, Ohk, Keller, Öffler, Walka, Siegrist



Ein weiteres Thema war die zukünftige Gestaltung der Friedhofshalle. Hier will

gendraum fertiggestellt wurde, muss man sich nun um ein tragfähiges Konzept

Dritte Paten Baumpflanzaktion an der Schleit

Schon 1917 schrieb der Neustadter Hauptlehrer Julius Wiede in der "Pfälzischen Heimatkunde," dass bei Größe und Anzahl seltenster Laubbäume im Amtsbezirk Neustadt an der Haardt die zugehörige Gemeinde Meckenheim führend ist.

Bei der dritten Paten - Baumpflanzaktion der Gemeinde Meckenheim am 27.10.2001 auf der Baum- und Streuobstwiese an der Schleit wurden 29 Bäume gepflanzt. Die Baumpatenschaften wurden von Meckenheimer Bürgern, der Ortsgemeinde, dem Freundeskreis der Grundschule Meckenheim und der SPD übernommen. Bei der Anmeldung zur Baumpatenschaft wurde großen Wert darauf gelegt, dass es sich ausschließlich um alte Baum - und Kernobstsorten handelte wie z. B. "dem Speierling, Nußbaum, Meckenheimer frühe Rote, Guyot Birne und Boskop". Da die „Meckenheimer Nuß“ ein altes Qualitätsprodukt unseres Dorfes ist, (nachweislich gab es im 14. Jahrhundert Nußöl gepresst in der Ölkelter), hat 1983 die Gründung der „Die Meckemer Nuß“ als Informationsblatt des SPD-Ortsvereines für die Meckenheimer Bürger stattgefunden. Um die Tradition weiter zu führen, pflanzte die SPD einen Nußbaum und übernahm dafür die Patenschaft. Damit die Pflanzaktion im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann, wird die Schleit bis hin zur



Böhlerstraße renaturiert und das Gelände der Baum- und Streuobstwiese erweitert.
C. Masella

Baumpflanzung
Dr.W.Schwab, K.Kreitmam, C.Masella

Was ist los im offenen Jugendtreff ?

Erst Begeisterung und jetzt große Enttäuschung, ist doch eigentlich zu verstehen.

Im Juli 2001 feierte man die Eröffnung des offenen Jugendtreffs mit großem Empfang von Ehrengästen. Ich selbst war auch mit dabei und freute mich ganz besonders über die Schülerband, die zum Auftakt fetzige Musik für ihre Gleichgesinnten spielte. Endlich hatte unsere Jugend einen Jugendtreff. Es wurden große Worte gesprochen, auch von dem zukünftigen Leiter des Jugendtreffs und Diplompädagogen der VG-Deidesheim, Herrn Fred Murawski, der allen sein Konzept für die Zukunft darlegte. Trotz begrenzter räumlicher Möglichkeiten konnte sich Herr Murawski einige Projekte mit **Neunjährigen bis 16-Jährige** vorstellen. Ein Kindertreff für Jüngere, wie in Deidesheim, ist leider nicht vorgesehen. Sobald noch eine Kollegin gefunden sei, soll dienstags ein Mädchentreff eingerichtet werden. Und was wurde daraus?

Zur Zeit sieht es so aus, dass keine Kollegin und auch kein Herr Murawski im Jugendtreff anzutreffen sind.

Laut Zeitungsbericht vom 30.Sept. 2000 in der Rheinpfalz empfindet es Bürgermeister Dopp als Mangel, dass die 400 Kinder und Jugendliche zwischen **6 und 18 Jahren** im Ort keine Möglichkeit sich zu treffen oder zum austauschen hätten. Ganz Ihrer Meinung Herr Dopp. Aber wurde bei der Umsetzung nicht einiges übersehen und wie geht es weiter?

1. Was ist mit der Jugend unter **9 und über 16 Jahren** ?
2. Reichen, nur einmal die Woche den Jugendtreff zu öffnen ?
3. Was ist mit Freizeitangeboten in den Ferien, für Daheimgebliebene ?
4. Gibt es regelmäßige Veranstaltungen mit Schülerbands?

Und wie passt dies alles zur Meldung:

„Der Jugendtreff ist bis auf weiteres geschlossen ?“

Mit unserer Jugend muss ein offener Informationsaustausch stattfinden. Von einer Unterschriftensammlung halte ich nichts, denn hierbei können die Jugendlichen keine Wünsche und Bedürfnisse äußern.

Die Verantwortlichen müssen die Gestaltungsmöglichkeiten und die Mitbestimmung an unsere Jugendlichen übertragen.

„Die Jugend ist unsere Zukunft“

Pia Fouquet

Termine:

- 12. März 2002 Mitgliederversammlung
- 01. Mai.2002 Radtour zum Maifeiertag
- 15. Juni 2002 Sommerfest am Hämmerlesberg
- 17. Aug. 2002 Jubiläumsveranstaltung:
90 Jahre SPD-Meckenheim
- 13. Okt. 2002 Ausflug nach Bitche / Frankreich

Der neue Flächennutzungsplan

Seit einiger Zeit läuft die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für die Verbandsgemeinde Deidesheim. In der Sitzung des Verbandsgemeinderates vom 29.11.2001 beschäftigte sich der Rat mit der Fortschreibung dieses Planes. Hier ging es insbesondere um die Integration des Landschaftsplanes. Der Flächennutzungsplan für unsere Verbandsgemeinde wird vom Büro für Stadtplanung und Architektur Schara und Fischer aus Mannheim bearbeitet. Die Landschaftsplanung bearbeitet das Büro für Naturschutz und Landschaftspflege Dipl. Ing. P. Wicke-Schrietter aus Karlsruhe.

Das Büro von Frau Wicke-Schrietter bewertete die beabsichtigten Bauflächen der Verbandsgemeinde laut dem Flächennutzungsplan nach landschaftsplanerischen Gesichtspunkten. Während einige beabsichtigten Bauflächen innerhalb der Verbandsgemeinde ein hohes Konfliktpotential mit Natur und Land-

bandsgemeinderat, die geplanten Baugebiete wie beabsichtigt im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden. Ausdrücklich sei festgehalten, dass dies auch für das wichtige zukünftige Gewerbegebiet M 1 (nördlich der Ruppertsberger Straße, im Anschluss an das Gelände der Schreinerei Schalter) gilt!

Um zu erklären, warum sich auch die SPD-Fraktionen im Gemeinderat und Verbandsgemeinderat so arbeits- und zeitintensiv mit dem Thema „Flächennutzungsplan“ beschäftigt, sei folgende Information gegeben:

Grundsätze der Bauleitplanung nach dem Baugesetzbuch (BauGB)

- Aufgabe der Bauleitplanung ist es,
 - Die bauliche und sonstige Nutzung der Grundstücke nach Maßgabe des BauGB vorzubereiten und zu leiten



schaft aufweisen (Deidesheim 8 und 3, Niederkirchen 1 und Ruppertsberg 3), sind für den Meckenheimer Bereich die Flächen M 7, M 13 und M 1 im mittleren, die Flächen M 8 und M 12 im geringen Konfliktpotential zu finden. Deshalb wurden vom VG-Rat alle Meckenheimer Flächen, wie vom Gemeinderat Meckenheim mit Unterstützung der SPD-Fraktion beschlossen, in der ursprünglichen Form verabschiedet. Bei hoher Konfliktbelastung, beispielsweise im Deidesheimer Bereich, hat die Mehrheit des VG-Rates Änderungen an der Wunschvorstellung der Stadt Deidesheim beschlossen.

Dies bedeutet für Meckenheim, dass dank der Unterstützung der SPD-Fraktionen im Gemeinderat und im Ver-

- Die Bauleitpläne (Flächennutzungsplan / Bebauungsplan) sind
 - an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung anzupassen
 - mit den Nachbargemeinden abzustimmen
- Ziele der Bauleitplanung:
 - Gewährleisten einer geordneten städtebaulichen Entwicklung
 - Gewährleisten einer sozialgerechten Bodennutzung
 - Sicherung einer menschenwürdigen Umwelt
 - Schutz und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen
 - Schonender und sparsamer Umgang mit Grund und Boden

Der Flächennutzungsplan

- ist die übergeordnete Entwicklungsplanung für das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde
- integriert andere Fachplanungen und Gutachten
- stellt das planerische Konzept zur Flächennutzung und zur umweltverträglichen Zuordnung von verschiedenen Nutzungen dar, mit dem Ziel, die menschliche Daseinsvorsorge zu sichern

Planinhalt

- Darstellung
 - der planerisch gewünschten Entwicklung der Verbandsgemeinde Deidesheim
- Darstellung der Flächen für
 - Bebauung, Gemeinbedarf, überörtliche/örtliche Hauptverkehrsstraßen, Grünflächen, Ver- und Entsorgungsanlagen, Schutzflächen, Wasserflächen, Land- / Forstwirtschaft, Maßnahmen zum Schutz zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Abstimmen
 - der verschiedenen Nutzungsansprüche an die Landschaft unter Berücksichtigung der natürlichen Lebensgrundlagen
- Die Planziele werden
 - zeichnerisch, M = 1 : 5 000 und
 - textlich, im Erläuterungsbericht dargestellt

Rechtswirksamkeit

- Keine unmittelbare Rechtsverbindlichkeit dem Einzelnen gegenüber
- Behördenverbindlichkeit
- Wirkung auf den Bebauungsplan, da dieser aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden muss.

H.Schwartz

Impressum:

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Meckenheim

Verantwortlich:

Heiner Schwartz
Heerstraße 49,
67149 Meckenheim

Redaktion:

Karl-Heinz Anders, Wolfgang Seiberth,
Dr. Wilfried Schwab, Heiner Schwartz,

Druck:

City Graphic Team Mutterstadt
Tel. 06234 50703

Auflage: 1450